



Sehr geehrte Betriebsleiter/in,

seit 2013 ist neben dem bekannten "Standardantrag" auch **ein vereinfachter Antrag für die Agrardieselerstattung möglich**. Den vereinfachten Antrag (**Formular 1142**) können grundsätzlich alle Betriebe nutzen, die

- in 2021 einen Agrardieselantrag abgegeben haben, der nicht abgelehnt wurde **und**
- bei denen sich keine Änderungen der Betriebsart(en), des Personenkreises und der Zahl der Bienenvölker ergeben haben **und**
- im Zeitpunkt der Abgabe dieses Antrages oder im Zeitpunkt der Verwendung der Energieerzeugnisse (Kalenderjahr 2021) **kein** Unternehmen in Schwierigkeiten i.S.v. Art. 1 Abs. 4 Buchstabe c) i.V.m. Art. 2 Nr. 18 der VO (EU) Nr. 651/2014 sind

Der Langantrag muss außerdem nur noch von Betrieben mit besonderen Konstellationen genutzt werden, zum Beispiel wenn hohe **außerlandwirtschaftliche** "De-minimis-Beihilfen" gewährt wurden **oder** es sich um einen **erstmaligen Antrag** handelt. Die übergroße Mehrzahl der rund 200.000 Antragsteller kann damit den vereinfachten Antrag nutzen.

**Antragsformulare in Papierform sind an den BBV-Geschäftsstellen erhältlich.**

**Normalerweise kein Festsetzungsbescheid mehr**

Die Höhe der Entlastung ist wie bisher durch den Antragsteller selbst zu berechnen. Ein Festsetzungsbescheid ergeht aber künftig nur noch dann, wenn der Zoll von der Berechnung der Steuerentlastung abweicht.

**Angabe aller nichtlandwirtschaftlichen Dieselfahrzeugen**

Seit der Übernahme der Verwaltung der Kraftfahrzeugsteuer hat der Zoll auch Zugriff auf die Halterdaten. In der Praxis musste jetzt festgestellt werden, dass bei der Bearbeitung der Agrardieselanträge regelmäßig geprüft wird, ob der **Antragsteller auch Halter eines nichtlandwirtschaftlichen Dieselfahrzeugs** ist und ob ein solches im Agrardieselantrag angegeben wurde. Werden vorhandene Dieselfahrzeuge nicht angegeben, so droht die Einleitung eines Steuerstrafverfahrens. Problematisch ist in diesen Fällen häufig der Nachweis des Dieselbezugs für das nichtbegünstigte Fahrzeug, wenn die entsprechenden **Tankbelege** fehlen.

Für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe heißt das nun im Ergebnis, dass grundsätzlich **bei allen nichtlandwirtschaftlichen Dieselfahrzeugen, die auf den Antragsteller zugelassen sind**, die Tankbelege aufbewahrt und bei der Antragstellung entsprechend berücksichtigt werden müssen.

Für Rückfragen bzw. Terminvereinbarungen (inklusive einer eventuell notwendigen **Mehrverbrauchsbeurteilung**) stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen an den BBV-Geschäftsstellen gerne zur Verfügung. Insbesondere empfehlen wir Ihnen einen Beratungstermin bei **betrieblichen Änderungen oder Erstantragstellungen**, da in diesen Fällen die Antragstellung deutlich komplexer ist.

**KT Joachim Walter, Tel. 09321 13460**

**WÜ Katharina Beck, Tel. 0931 2795740**

Der Agrardieselantrag für den Verbrauch 2021 muss sowohl online (BUG-Portal) als auch in Papierform **bis zum 30.09.2022 eingegangen sein** beim

**Hauptzollamt Regensburg  
- Standort Selb –  
Arbeitsgebiet Agrardieselvergütung  
Postfach 16 52  
95090 Selb**

**Telefon:** 0 92 87 – 9931 - 200

**Fax:** 0 92 87 – 9931 - 260

**E-Mail:** agrardiesel.hza-regensburg@zoll.bund.de

Wenn Sie mit dem Agrardieselantrag eine **frankierte und an Sie selbst adressierte Postkarte beim Hauptzollamt einreichen**, erhalten Sie mit der Postkarte eine **Bestätigung des Eingangs Ihres Antrags** bei der Agrardieselstelle.

Dies ist billiger und besser als den Antrag per Einschreiben zu verschicken und wird sogar von der Agrardieselstelle beim Zoll so empfohlen!

### **Bürger- und Geschäftskundenportal (BuG-Portal)**

Im letzten Jahr kam es zu größeren Änderungen bei der Antragstellung für die Agrardieselvergütung. Die **Online-Antragstellung bis 30.09.2022** kann ausschließlich **über das Bürger- und Geschäftskundenportal (BuG-Portal)** unter **[www.zoll-portal.de](http://www.zoll-portal.de)** erfolgen.

**Aber was ist mit den Betrieben, die z.B. nicht die technischen Möglichkeiten haben, um das neue Online-Verfahren zu nutzen?**

Für diese bleibt zunächst für den **Übergangszeitraum von insgesamt drei Jahren** (Antragstellung 2021 bis einschließlich 2023) die **Möglichkeit der Antragstellung in Papierform**.